

Es wäre schön, wenn mehr Leser einen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto¹ leisten könnten.

Herwig Duschek, 4. 7. 2011

www.gralsmacht.com

657. Artikel zu den Zeitereignissen

Der Sieg Sorats und die Kulturauf- erstehung der Menschheit (128)

US-„Weihnachtsbombardements“ – Richard Nixon – Vereinigtes Vietnam wird kommunistisch – Vietnamsische Flüchtlinge – „Boat People“² (Ich schließe an Artikel 656 an)

Vietnamkrieg³: ... Im Herbst des Jahres 1972 hatte Kissinger⁴ mit dem kommunistischen Spitzenpolitiker Le Duc To über Verhandlungen endlich eine vorläufige Übereinkunft erzielen können: Weiterbestand des Thieu-Regimes; Anerkennung der FNL sowie neutraler Personen als politische Kraft und Zusammenarbeit in einem gemeinsamen Gremium, das allgemeine Wahlen koordinieren sollte; vollständiger Abzug der US-Verbände und das Ende der Angriffe auf Nordvietnam. Am 1. September 1972 waren nur noch 39.000 US-Soldaten in Südvietnam stationiert.



(18. – 29. 12. 1972: Die US-„Weihnachtsbombardements“ töteten 2000 Zivilisten, s.u.)

Aber Präsident Thieu, der von den Einzelheiten nur über seinen Geheimdienst erfuhr, zeigte sich an einem Kompromiss nicht interessiert, worin er von Nixon weitgehend bestärkt wurde.

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² Mit folgender Datei erhalten Sie einen (regelmäßig aktualisierten) Überblick über die Inhalte der Artikel
<http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2011/06/artikel-zeitereignisse-inhalt.pdf>

³ <http://de.wikipedia.org/wiki/Vietnamkrieg>

⁴ Siehe Artikel 496 (S. 2-4)

Kissinger versuchte dies mit demonstrativem Optimismus auszugleichen („der Frieden steht vor der Tür“), was den Erfolg seines Präsidenten bei den Wahlen zusätzlich begünstigte. Um aber den Kommunisten zum Wohl des Saigoner Regimes weitere Konzessionen abzutrotzen, versuchten die USA mit Operation Linebacker II Hanoi unter Druck zu setzen.

Die elf Tage andauernden so genannten „Weihnachtsbombardements“ von 1972, bestehend aus 739 Angriffen mit Boeing B-52-Bombern und etwa 1.200 Angriffen mit Kampfflugzeugen auf die Städte Haiphong und Hanoi, töteten 2.000 Zivilisten und fügten dem Ansehen der USA weiteren Schaden zu.... Letztlich wurden dadurch bei den Friedensverhandlungen lediglich Einzelheiten im Vertragstext geändert, während Thieu sich allein auf die brieflichen Zusagen Nixons verließ.



(Richard Nixon, 1913-1994)



Am 27. Januar 1973 wurde in Paris das Friedensabkommen von allen beteiligten Parteien unterzeichnet. Am 29. März verließen offiziell die letzten US-Soldaten das Land. Kissinger äußerte die Einschätzung, dass das Saigoner Regime noch „anderthalb Jahre“ existieren würde.

Nach dem Pariser Abkommen warfen die USA insgesamt noch 250.000 Tonnen Sprengstoff über Kambodscha ab...

Das von Korruption, Kriminalität und Vetternwirtschaft gezeichnete Saigoner Regime musste nun eine wirtschaftliche Krise verkraften, die durch den Abgang des wichtigsten Arbeitgebers, der US Army, und der Ölkrise von 1973 verursacht wurde. 1974 gestand der US-Kongress Saigon eine effektive Militärhilfe von lediglich 400 Millionen Dollar zu, was den Bedarf der noch weiter ausgebauten ARVN nicht deckte. Der durch die Watergate-Affäre⁵ angeschlagene und schließlich zum Rücktritt gezwungene Nixon konnte Thieu nicht mehr die versprochene Hilfe zuteil werden lassen. In den Städten herrschte eine Arbeitslosigkeit von fast 40 %, und die Oberschicht schaffte allmählich ihren Besitz außer Landes. 240.000 Deserteure kehrten 1974 der ARVN den Rücken.

Dagegen war es den Kommunisten im Süden, die noch um die 25 % des Landes kontrollierten, mit Unterstützung aus Hanoi gelungen, eine strategische wie ökonomische

⁵ Als Watergate-Affäre (oder kurz Watergate) bezeichnet man ... zusammenfassend eine ganze Reihe von gravierenden „Missbräuchen von Regierungsvollmachten“ ..., die es während der Amtszeit des republikanischen Präsidenten Richard Nixon zwischen 1969 und 1974 gegeben hat.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Watergate-Aff%C3%A4re>

Stabilität zu erzielen. Die zahlreichen Konflikte um die Einhaltung des Waffenstillstands und die Respektierung des „Nationalen Rates“ konnten ihre Position nicht erschüttern.

Schließlich entschloss sich die Führung in Hanoi, die Entscheidung zu suchen. Im März 1975 wurde die Grenze überschritten. ... Gegen Ende des Monats gingen Hue und Da Nang in kommunistische Herrschaft über. Am 21. April verließ Thieu das Land, um einer Kapitulationsregierung unter Duong Van Minh Platz zu machen. US-Präsident Gerald Ford lehnte unterstützende Luftangriffe ab.



(Li: Flucht von Vietnamesen vor den kommunistischen Truppen. Re: Kind von Bootsflüchtlingen [ursprüngliche „Boat People“] aus Vietnam in einem Flüchtlingslager in Malaysia 1980.)

Ende April standen die kommunistischen Truppen bereits vor Saigon, für die CIA und die amerikanischen Militärberater völlig unerwartet. Bei der zu spät und überhastet eingeleiteten Evakuierung (Operation Frequent Wind) spielten sich dramatische Szenen ab, da hunderttausende Vietnamesen das Land verlassen wollten. Im Zuge der Einnahme Saigons kam es zu etlichen Repressalien, wie Tötungen und Folterungen, gegenüber tatsächlichen und vermeintlichen südvietnamesischen Regierungs- und Militärangehörigen sowie etlichen Zivilisten, die als regierungsnah eingestuft wurden.

Am 1. Mai 1975 (ein bezeichnendes Datum), vierzehn Tage nach dem Triumph der Roten Khmer in Kambodscha⁷, ging der dreißigjährige vietnamesische Konflikt mit dem Einmarsch der Kommunisten in Saigon zu Ende. Im Dezember übernahmen in Laos die Pathet Lao die Macht. Das ehemalige Indochina war trotz der US-amerikanischen Intervention vollständig unter kommunistischer Kontrolle. Am 2. September 1976 wurde die wiedervereinigte Sozialistische Republik Vietnam gegründet und Saigon in Thãnh Phö Hö Chi Minh (Ho-Chi-Minh-Stadt) umbenannt. (Fortsetzung folgt.)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis: www.youtube.com
Felix Mendelssohn: Symphonie 3 a-moll op. 56 2/5⁸

⁶ Über 1.6 Millionen Vietnamesen versuchten per Boot über das Südchinesische Meer (vietnamesisch: „Ostmeer“) ins Ausland zu gelangen. Man nannte diese Leute „Boat People“. Im ursprünglichen Sprachraum spricht man genauer von „indochinesische boat people“ (indochinesische Bootsflüchtlinge), da der Kriegsschauplatz auch Kambodscha betraf. <http://de.wikipedia.org/wiki/Boatpeople>

⁷ Bericht folgt.

⁸ <http://www.youtube.com/watch?v=9CveBTcLQB0&feature=related>